

1. Record Nr.	UNINA9910886929903321
Autore	Utlér Astrid
Titolo	»Wie Siehst du Deutschland?« : Die Vielfalt der Deutschlandbilder Von Menschen Mit und Ohne Fluchterfahrung
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld : , : transcript Verlag, , 2024 ©2024
ISBN	9783839474020 3839474027
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (483 pages)
Collana	Kultur und soziale Praxis
Soggetti	PSYCHOLOGY / Social Psychology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Inhalt -- Danksagung -- I. Einführung -- 1. Problemstellung und Forschungsfragen -- 1.1 Bilder von Deutschland -- 1.2 Differenzlinien -- 1.3 Veränderungen der Bilder -- 2. Herangehensweise und Sprachverwendung -- Zur sprachlichen Form dieser Arbeit -- II. Theoretische Perspektiven auf imaginäre Bilder -- 1. Stereotype -- 1.1 Analyse von Stereotypendefinitionen -- 1.1.1 Gegenstand von Stereotypen: Gruppen -- 1.1.2 Stereotype als kognitiv basiertes Phänomen -- 1.1.3 Stereotypen und Einstellungen -- 1.1.4 Inhalte von Stereotypen -- 1.1.5 Organisation und Charakterisierung der Inhalte von Stereotypen -- 1.1.6 Funktionsweise, Verwendung und Wirkung von Stereotypen -- 1.1.7 Verortung von Stereotypen -- 1.1.8 Formen von Stereotypen -- 1.2 Über den Einzug der Inhalte: Das stereotype content model -- 1.3 Zusammenfassung und Relationierung mit vorliegender Arbeit -- 2. Bilder/Images -- 2.1 Bildbegriffe und deren Konstitution über die Abgrenzung von Stereotypen -- 2.2 Analyse von Bildbegriffen -- 2.2.1 Zum Gegenstand von Bildern -- 2.2.2 Inhalte und Bestandteile von Bildern -- 2.2.3 Organisation und Struktur der Bildinhalte -- Gesamtheit der Inhalte: fest bis lose verbunden -- Verallgemeinerungen -- Differenzierungen und Ebenenmodelle -- 2.2.4 Zur Funktionsweise und Verwendung von Bildern -- 2.2.5 Zur Verortung von Bildern -- 2.2.6 Die Berücksichtigung des historischkulturellen Kontexts -- 2.2.7 Zu den

Formen von Bildern -- Das Konzept der Nationenbilder -- 2.2.8
Abweichendes Begriffsverständnis: Image als Marke -- 3. Soziale
Repräsentationen -- 3.1 Die Grundannahmen der Theorie -- 3.2 Kritik
an gängigen Zugangsweisen als Ausgangspunkt -- 3.3 Weitere
Annahmen der Theorie -- 3.4 Kritikpunkte, Bezüge zum Bild und
Stereotypenkonzept und Erweiterungsvorschläge -- 3.4.1 Vage
Begrifflichkeiten -- 3.4.2 Relation: soziale Repräsentationen und Bilder.
3.4.3 Relation: soziale Repräsentationen und Stereotype -- 3.4.4
Verhältnis soziale Repräsentation - Kultur -- Cultural Representations
-- 3.4.5 Verhältnis soziale Repräsentation - Individuum -- 3.4.6
Abschließende Einordnung -- III. Zum Forschungsstand -- 1. Die
Erforschung von Deutschlandbildern in verschiedenen Disziplinen --
1.1 Politik und Geschichtswissenschaften -- 1.2 Interkulturelle
Kommunikation und DaF/DaZ -- 1.3 Psychologische Forschung -- 2.
Deutschlandbilder und Lebenswelten von Geflüchteten -- 2.1
Deutschlandbilder Geflüchteter in Journalismus und Kunst -- Freie
Themenwahl mit starkem Empowerment -- Breites Themenspektrum,
das einen längeren Zeitraum abdeckt -- 2.2 Analyse der
wissenschaftlichen Untersuchungen zu Deutschlandbildern von
Geflüchteten -- 2.2.1 Inhalte -- 2.2.2 Zielgruppe und Methoden --
2.2.3 Theoretische Fundierungen -- 2.3 Der Einsatz von Bildmethoden
zur Erfassung von Lebenswelten geflüchteter oder migrierter Menschen
-- 3. Zusammenfassung und Fazit -- IV. Methoden: Reflexion,
Weiterentwicklung und Anwendung -- 1. Erhebungsmethoden -- 1.1
Bilder in Form von Fotografien -- 1.1.1 Zum Bildbegriff und zur
Unterscheidung von materialisierten und imaginären Bildern -- 1.1.2
Fotografien als Methode -- 1.2 Qualitatives Interview -- 1.2.1
Abwägungen zu einschlägigen Interviewmethoden -- Narratives
Interview -- Problemzentriertes Interview -- 1.2.2 Genese der
Interviewprogrammatiken und Überlegungen einer Neujustierung --
1.2.3 Das qualitative Interview als eigenständige Methode --
Grundlegende Prinzipien -- Offenheit -- Gegenstandsorientierung --
Raum für Kontextualisierung und Spezifität -- Dimensionen qualitativer
Interviews und ihre Ausprägungen -- Grad der Strukturierung -- Grad
der Standardisierung -- Einsatz narrativer und dialogischer Elemente
-- Deduktivinduktive vs. induktive Vorgehensweise.
Interviewverständnis und Kontextreflexion -- 1.3 Vorgehen und Sample
-- 1.3.1 Akquise der Teilnehmenden -- 1.3.2 Vorgehen bei der
Datenerhebung -- 1.3.3 Erhebungsphasen und zeiträume -- 1.3.4
Die Folgerhebung -- 1.3.5 Das Sample -- 2. Auswertung:
Triangulation verschiedener Methoden -- 2.1 Vorbemerkungen und
Überlegungen -- 2.1.1 Notwendigkeit der Vorstrukturierung der Daten
-- 2.1.2 Verhältnis Text und Bildmaterial -- 2.2 Verwendung der
thematischen Analyse zur Vorstrukturierung der Daten -- 2.3
Relationale Hermeneutik -- 2.3.1 Prinzipien der relationalen
Hermeneutik -- 2.3.2 Auswertungsschritte -- Vorbereitungsschritte
und Sequenzanalyse -- Formulierende Interpretation -- Vergleichende
Interpretation -- Typenbildung -- 2.4 Visuelle Segmentanalyse --
2.4.1 Grundannahmen -- 2.4.2 Methodisches Vorgehen -- V.
Ergebnisse -- 1. Fürsorge: Kümmern, Hilfe und Unterstützung -- 1.1
Heuristischer Rahmen -- 1.1.1 Care in unterschiedlichen Diskursen und
Praxisfeldern -- 1.1.2 Definition von Care -- 1.1.3 Forschungsstand zu
Care -- Untersuchte Bereiche der Fürsorge -- Forschungsperspektive
der CareUntersuchungen -- CarePraktiken -- 1.1.4 Effekte von Care
-- 1.2 Empirische Analysen -- 1.2.1 Um wen wird sich gekümmert? --
Kümmern um die ›Umwelt‹ -- Räumlichsoziale Umwelt: (Historische)
Gebäude und Infrastruktur -- Räumlichsoziale Umwelt: Kümmern um
öffentliche und halböffentliche Räume -- Natürliche Umwelt:

Umweltschutz und Pflege von natürlichen und Kulturlandschaften --
Kümmern um Tiere -- Kümmern um Menschen -- 1.2.2 Wer kümmert
sich? -- Staatliche Einrichtungen und gesetzliche Krankenversicherung
-- Gemeinnützige Vereine und Organisationen -- Unternehmen und
Vertreter*innen freier Berufe -- Personen, die in einer Institution,
Organisation oder Firma tätig sind -- Gesellschaft -- Einzelpersonen --
Hilfe im Freundschaftskontext.
Hilfe im Ehrenamtlichenkontext -- Geflüchtete als helfend -- 1.2.3 Wie
wird sich gekümmert? -- Würde und hierarchielose Fürsorge --
Hoffnung und Zukunftsorientierung -- Solidarität -- 1.2.4 Womit wird
sich gekümmert? -- Ordnung -- Schutz und Sicherheit -- Versicherung
-- Sicherheits- und Schutzmaßnahmen -- Soziale Unterstützung --
Institutionalisierung sozialer Unterstützung -- Instrumentelle
Unterstützung: Monetäre Fürsorge -- Andere Formen instrumenteller
und informationeller Unterstützung -- Emotionale Unterstützung --
Bildung -- Angebote und Gestaltung der Rahmenbedingungen zur
freien Entfaltung der Persönlichkeit -- Bewahrung und Instandhaltung
-- 1.2.5 Konsequenzen der Fürsorge -- Wohlbefinden --
Psychologisches Wohlbefinden: Positive Beziehungen zu anderen --
Soziales Wohlbefinden: Soziale Integration -- Wohlbefinden als
komplexes Gefüge verschiedener Faktoren -- Hilfsbereitschaft und
Helfen -- Zukunftssicherung und Multiplikator*inneneffekte -- 1.3
Zusammenfassung, Diskussion und theoretische Weiterentwicklung --
1.3.1 Wer kümmert sich um wen? -- 1.3.2 Differenzlinien -- 1.3.3
Bewertung des Kümmerns -- 1.3.4 Wie wird sich gekümmert und
womit? -- 1.3.5 Erweiterung der CareDefinition von Tronto -- 2.
Freiheit -- 2.1 Heuristischer Rahmen -- 2.1.1 Ausgewählte
Forschungsarbeiten -- 2.1.2 Freiheit in verschiedenen Disziplinen --
Freiheit aus philosophischer Sicht -- Freiheit aus psychologischer Sicht
-- Debatten zur psychologischen Erforschbarkeit des Phänomens
Freiheit -- Die Relevanz des Phänomens für die Psychologie und
Zusammenhänge mit anderen Konzepten --
Experimentalpsychologische Zugänge: Reaktanztheorie und Ergebnis
und Entscheidungsfreiheit -- Freiheitskonzeptionen auf Basis
qualitativer Untersuchungen -- Fromms kulturpsychologisch
psychoanalytische Theorie von Freiheit -- Freiheit aus sozial und
kulturanthropologischer Sicht.
2.2 Empirische Analysen -- 2.3.1 Formen von Freiheit --
Meinungsfreiheit -- Demokratie und Mitbestimmung --
Bewegungsfreiheit -- Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum --
Bewegungsfreiheit als Reisefreiheit und Freizügigkeit --
Deutschlandweite, schnelle Fortbewegung -- Zusammenfassung und
Fazit -- Bekleidungsfreiheit -- Religionsfreiheit -- Freiheit von
Rollenzuschreibungen -- 2.3.2 Effekte und Konsequenzen von Freiheit
-- Verantwortungsübernahme als ›Kehrseite‹ der Freiheit -- (Positive)
Gefühle und Bewertungen der Freiheit -- 2.3.3 Bedrohungsgefühle,
Ambivalenzen und Aushandlung der Grenzen von Freiheit --
Reflexionen zu Grenzziehungen aus Sicht derer, die Grenzen ziehen
(können) -- Grenzziehung bzgl. des Rahmens der Ausübung der
Religionsfreiheit -- Grenzziehung bzgl. des Ausmaßes der Ausübung
der Religionsfreiheit -- Grenzziehung bzgl. Freiwilligkeit vs. Zwang bei
der Ausübung der Religionsfreiheit -- Konfrontation mit Grenzen und
vermisste Grenzziehungen -- 2.3.4 Sanktionierungen und deren
Ausbleiben -- Subtile Formen der Sanktionierung -- Explizite verbale
Formen der Sanktionierung -- Aktionale Formen der Sanktionierung --
Staatliche Sanktionierungen -- Theoretische Einbettung -- Freiheit und
Angst vor deren Beschneidung -- 2.3 Zusammenfassung und
theoretischer Rückbezug -- 3. Diversität -- 3.1 Heuristischer Rahmen

-- 3.1.1 Disziplinäre Verankerungen und historische Entwicklungen --
Heterogenität -- Diversity -- Vielfalt und Diversität --
Multikulturalismus -- Pluralität und Pluralismus -- 3.1.2 Vielfalt in der
Psychologie -- 3.1.3 Konturierung des Begriffs -- Semantische
Unterscheidung: Vielfalt und Verschiedenheit -- Ebenenbezogene
Unterscheidung: Mikro Meso und Makroebene --
Gegenstandsbezogene Unterscheidung: Formen sach und
lebewesenbezogener Diversität -- Unterscheidung nach geteilter Basis
vs. Unvereinbarkeit.
3.1.4 Entstehung: Konstruktion vs. Ausdifferenzierung.

Sommario/riassunto

Was verbinden Menschen eigentlich - jenseits populistischer
Nationenbeschwörungen - mit Deutschland? Astrid Utler befragt dazu
Menschen mit und ohne Fluchterfahrung, die mithilfe einer Kamera ihre
Perspektiven bildlich festgehalten haben. In den aufgekommenen
Themen Fürsorge, Freiheit, Diversität und Integration werden vielfältige
Differenzlinien sichtbar. Unter theoretischer Weiterentwicklung des
Stereotypen- und Bildbegriffs zeigt sich: Die Deutschlandbilder sind
weitaus differenzierter, veränderbarer und positiver, als Populist*innen
gemeinhin glauben machen wollen.
